

Papst verkündet offiziell die Wallfahrt nach Fatima zur Hundertjahrfeier

Franziskus wird “am 12. und 13. Mai zu einer Wallfahrt an das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima“ kommen

Papst Franziskus wird am 12. und 13. Mai 2017 „zu einer Wallfahrt an das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima“ reisen.

Die offizielle Bestätigung des Vatikans wurde heute Morgen an das an das Heiligtum Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima geschickt. Durch dessen Presseabteilung verkündete das Heiligtum, dass „Zur Gelegenheit der Hundertjahrfeier der Erscheinungen der Seligen Jungfrau Maria in der Cova da Iria, und die Einladung des Präsidenten der Republik und der portugiesischen Bischöfe annehmend, wird Seine Heiligkeit, Papst Franziskus, am 12. und 13. Mai 2017 zu einer Wallfahrt an das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima reisen“.

Für den Bischof von Leiria-Fatima ist dies ein Moment „größter Freude“, denn während der Hundertjahrfeier werden, durch die Anwesenheit des Heiligen Vaters, „wir mit der gesamten universalen Kirche verbunden sein“.

„Wann immer der Papst als universaler Hirte pilgert, pilgert die gesamte Kirche mit ihm“, und deswegen, „möchte ich zu dieser Gelegenheit die Freude und das Glück ausdrücken, welche die offizielle Verkündung dieser Wallfahrt des Heiligen Vaters für

das gesamte portugiesische Volk und die gesamte Kirche in Portugal bringt“.

„Der Papst möchte zum Pilger unter den Pilgern Fatimas werden und dies ist ein Grund großer Freude“, sagte Bischof António Marto in der Botschaft, die er der Presseabteilung des Heiligtums von Fatima zukommen ließ.

Der Prälat hebt außerdem die „Verantwortung“ des Heiligtums hervor, denn „es handelt sich nicht nur darum, den Heiligen Vater als Pilger und Hirte willkommen zu heißen, sondern die Botschaft, die er uns bringen wird, zu empfangen“.

Deswegen, schließt er ab, „muss diese Wallfahrt dazu genutzt werden, den Glauben zu erneuern“.

Auch der Rektor des Heiligtums von Fatima hebt „die große Freude“ hervor, welche die Bestätigung dieser Daten des Besuchs von Franziskus in der Cova da Iria mit sich bringt.

„Wir freuen uns, weil wir uns bewusst sind, dass diese Tage eine Wallfahrt sein werden, die vom Fest der Hundert Jahre der Erscheinungen gekennzeichnet sind, aber auch weil sie die Anwesenheit eines Papstes unter uns kennzeichnen werden, eines so geliebten Papstes wie es Papst Franziskus ist“, sagte der Rektor in einer Erklärung an die Presseabteilung des Heiligtums.

Carlos Cabecinhas erinnert jedoch auch daran, dass diese Freude von einer „Verantwortung begleitet wird, uns so gut wie möglich durch das Gebet vorzubereiten“.

„Was von uns verlangt wird ist Verfügbarkeit, um die Lehren des Heiligen Vaters zu hören“, unterstrich der Rektor, und bekräftigte, dass „Franziskus immer ein prophetisches Wort hat“.

Das Besuchsprogramm des Papstes in der Cova da Iria wird später erst bekannt gegeben.

Am 7. September des vergangenen Jahres drückte Franziskus während einem Treffen des Papstes mit den portugiesischen Bischöfen zu Gelegenheit des ad Limina Besuchs den „tiefen Wunsch“ aus, Fatima zu besuchen, als er sagte: "tengo ganas de ir a Fátima (ich möchte nach Fatima reisen)". Und er hatte auch bereits im Privaten, vor dem Bischof von Leiria-Fatima, im April 2015, geäußert, dass „wenn Gott [ihm] das Leben und die Gesundheit gäbe“, er in die Cova da Iria kommen würde, um an der Hundertjahrfeier der Erscheinungen von Fatima teilzunehmen.

Franziskus wird das vierte Oberhaupt der Katholischen Kirche sein, der Fatima besuchen wird, nach Paul VI. (1967), Johannes Paul II. (1982, 1991 und 2000) und Benedikt XVI. (2010).

Die internationalen Papstreisen sind eine Neuheit, die auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhundert zurückzuführen sind, mit dem Pontifikat von Paul VI. (1897-1978), der während dem letzten Treffen des II. Vatikanischen Konzils die Absicht äußerte, Unserer Lieben Frau von Fatima die goldene Rose zu übergeben.

Von diesem Zeitpunkt an, trat Portugal in die Route der apostolischen Besuche ein,

gleich als fünfte Reise dieses italienischen Pontifex am 13. Mai 1967, zum 50. Jahrestag der von der Katholischen Kirche anerkannten Marienerscheinungen in der Cova da Iria.

Fatima verwandelt sich in den Hauptmotor der fünf Papstreisen, nachdem bereits Papst Pius XII., am 31. Oktober 1942, die Welt dem Unbefleckten Herzen Mariens, mitten im II. Weltkrieg, geweiht hat.

Paul VI. wollte persönlich am 13. Mai 1967 als Pilger nach Fatima kommen, und beschloss, dass das Flugzeug, das ihn von Rom aus brachte, in Monte Real landen würde und er in der Diözese Leiria (jetzt Leiria-Fatima) übernachten werde.

Johannes Paul II., der am 13. Mai 1981 von einer Kugel während eines Attentats auf dem Petersplatz getroffen wurde, kam im Folgejahr in die Cova da Iria, um öffentlich für die Fürsprache Unserer Lieben Frau von Fatima während seiner Heilung zu danken.

Im Mai 1982, am Jahrestag jenes ersten Attentates gegen sein Leben, reiste Karol Wojtyla (1920-2005) nach Fatima, um „der Göttlichen Vorsehung an diesem Ort, den die Muttergottes auf eine so besondere Art auszuwählen schien, zu danken“.

Der polnische Papst kehrte neun Jahre später erneut nach Portugal zurück: am 10. Mai 1991, feierte Johannes Paul II. eine Messe im Stadium von Restelo und reiste auf die Azoren und nach Madeira, bevor er am 12. und 13. Mai in das Heiligtum von Fatima kam.

Während vier Tage gab der Hl. Johannes Paul II. 12 Ansprachen und schickte außerdem, aus der Cova da Iria, einen Brief an die katholischen Bischöfe in Europa, die eine spezielle Versammlung der Bischofssynode, die dem alten Kontinent gewidmet war, vorbereiteten.

Am 12. und 13. Mai 2000, mit einer bereits angegriffenen Gesundheit, kehrte Johannes Paul II. nach Portugal zurück, um die Seligsprechung der Hirtenkinder Francisco und Jacinta Marto zu präsidieren. Zu derselben Gelegenheit wurde der dritte Teil des sogenannten „Geheimnisses von Fatima“ verkündet.

Benedikt XVI. besuchte Portugal vom 11. bis zum 14. Mai 2010, um den zehnten Jahrestag der Seligsprechung von Francisco und Jacinta Marto, mit Besuchen in Lissabon, Fatima und Porto, zu feiern.

2017 wird es nun Franziskus sein. So wie Paul VI., wird er seinen Besuch ausschließlich auf die Cova da Iria reduzieren, wo am 13. Mai 2013 der ehemalige Kardinal-Patriarch von Lissabon, José Policarpo, das Pontifikat des argentinischen Papstes der Jungfrau Maria weihte.

---

www.fatima.pt/de/news/papst-verkundet-offiziell-die-wallfahrt-nach-fatima-zur-hundertjahrfeier